

CONTINENTAL
SILENTA

die deutsche
geräuschlose

SCHREIBMASCHINE

GEBRAUCHSANWEISUNG



WANDERER-WERKE
SIEGMAR-SCHÖNAU
BEI CHEMNITZ

CONTINENTAL SILENTA

die deutsche
geräuschlose

SCHREIBMASCHINE



GEBRAUCHSANWEISUNG



WANDERER - WERKE
SIGMAR - SCHÖNAU
BEI CHEMNITZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
10 Hauptregeln	4
Einleitung	5
Aufstellen der CONTINENTAL SILENTA	5
Einpacken der CONTINENTAL SILENTA	5
Handhabung der CONTINENTAL SILENTA	6
Die Tastatur	6
Der Fingersatz	7
Randmaßstab	7
Einführung des Papiers	7
Freigabe des Wagens	8
Typenabdruckstelle	8
Schriftasten-Anschlag	8
Zeilenschaltung	9
Schreiben auf liniertem Papier	9
Walzenfreilauf	10
ZeilenlängeEinstellung	10
Randsteller	10
Auslöseknopf für Tastensperrung	10
Linienziehen	11
Verbesserungen	11
Beschriebene Bogen nicht rückwärts aus der Maschine ziehen	11
Schönheit der Schrift	12
Das Farbband	12
Die automatische Farbbandumschaltung	12
Das Schreiben mit einem zweifarbigen Band	12
Das Wechseln des Farbbandes	12
Das Einsetzen eines neuen Farbbandes	13
Durchschläge	14
Schreiben von Dauermatrizen	14
Technisches	14
Das Abnehmen des Wagens	14
Auswechseln der Schreibwalze	15
Reinigung der Maschine	15
Ölen und Fetten der Maschine	15
Der Setz-Kolonnensteller	15
Der Setz-Dezimal-Tabulator	16

10 Hauptregeln für die Behandlung der „CONTINENTAL SILENTA“

1. Die Maschine muß über Nacht, oder solange sie nicht benutzt wird, bedeckt sein. Reinlichkeit schont, Unsauberkeit zerstört. Papiertransportrollen auslösen.
2. Jeden Morgen sind die Typen auszubürsten und die Typenhebel-Zwischenräume mit dem Pinsel auszustäuben, damit Radiergummireste entfernt werden.
3. Beim Reinigen der inneren Teile der Maschine ist vorsichtig zu verfahren; die Spiralfedern sind dabei zu schonen.
4. Das Ölen der Maschine darf weder vernachlässigt noch übertrieben werden. Monatlich einmal sind zu ölen:
 - a) die vordere und hintere Wagenlaufstange (den Laufrollen teilt sich das Öl dann mit),
 - b) die Lagerstellen der Papierführungswalzen, die durch Schieben des Wagens an die äußersten Anschläge von unten zugänglich werden,
 - c) Tastenkamm und Zwischenhebel an der Antriebsstelle der Tastenhebel.
5. Vor dem Ölen irgendwelcher Teile ist die alte Ölschicht zu entfernen.
6. Es darf nur säure- und harzfreies Öl benutzt werden.
7. Der Walzenfreilauf darf niemals geölt werden.
8. Sind Schreibwalze oder Papiertransportwalzen unsauber oder vom Papier zu glatt geworden, so sind sie mit Spiritus abzureiben, ohne sie dabei abzutrocknen. Niemals darf Benzin hierzu verwendet werden; es zerstört die Gummiteile.
9. Spielereien am Mechanismus, Verschrauben oder Verstellen von Teilen führen zu Störungen.
10. Es dürfen nur Farbbänder von 13 mm Breite auf genormten Spulen (Din 2103) benutzt werden.

Einleitung

Die für Schreibmaschinen bestehenden DIN-Normen sind beim Bau der CONTINENTAL-SILENTA berücksichtigt.

Die Bedienung der CONTINENTAL SILENTA ist außerordentlich einfach, da alle Einrichtungen und Hebel bequem angeordnet sind. Die vorliegende Gebrauchsanweisung, deren genaue Beachtung sich empfiehlt, gibt über die Vornahme der einzelnen Handgriffe, die Bedienung und die Funktionen der Maschine kurze und klare Auskunft.

Die geringe Mühe, die für die Sauberhaltung der Maschine zu verwenden ist, wird sich durch die verlängerte Lebensdauer und immer gutes Arbeiten der Maschine doppelt lohnen. Auf die Absätze „Reinigen und Ölen“ sei daher besonders hingewiesen.

Aufstellen der CONTINENTAL SILENTA

Die zur Sicherung des Wagens auf dem Transport angebrachten **Verschraubungen und Verschraubungen** sind zu entfernen.

Bevor man die Maschine in Gebrauch nimmt, schraubt man das Untersatzbrett ab und befestigt die **Gummifüße** mit den im Zubehörkasten befindlichen vier Schrauben an dem Gestell. Dabei ist zu beachten, daß nur unter die rechten Gummifüße die beiliegenden Unterlegscheiben gelegt werden. Das Abnehmen des Untersatzbrettes ist unerlässlich. Die Maschine ist auf die beigegebene Filzplatte zu stellen.

Einpacken der CONTINENTAL SILENTA

Das etwaige Einpacken der CONTINENTAL-SILENTA für den Bahnversand hat, sofern es sich um Maschinen mit Holzschutzkasten handelt, wie folgt zu geschehen:

1. ist die Maschine auf das Untersatzbrett zu schrauben;
2. ist der Wagen mit dem Gestell fest zu verschrauben, um eine seitliche Bewegung des Wagens auf dem Transport und eine Beschädigung der Maschine zu vermeiden.

Handhabung der CONTINENTAL SILENTA

Die Tastatur

Die CONTINENTAL-SILENTA besitzt 45 Tasten für die Schrift, mit denen 90 Schriftzeichen zum Abdruck gebracht werden können, wie untenstehende Abbildung zeigt



Es sind dies in der allgemeinen Tastatur Nr. 62:

die großen und die kleinen Buchstaben des Alphabetes,
die Ziffern 1—9 und verschiedene andere häufiger benötigte Zeichen.
Die Null wird durch das große „O“ wiedergegeben.

Die Zeichen à è ì ò ù â ê î ô û, die in gewissen fremden Sprachen erscheinen, werden durch Anschlagen eines der beiden Akzente ` ^ und des entsprechenden Buchstabens hergestellt. Die Zwischenraumtaste braucht hierbei nicht niedergedrückt zu werden, da die Akzenttaste als **tote Taste**, d. h. so eingerichtet ist, daß bei ihrem Anschlag der Wagen nicht weiter rückt. Diese Akzente müssen deshalb auch **zuerst** angeschlagen werden und dann erst der betreffende Buchstabe. Die deutschen oder fremdsprachigen Tastaturen können auf Wunsch auch mit verschiedenen Spezialzeichen versehen werden.

Zur Herstellung der **Zwischenräume** zwischen den einzelnen Wörtern ist die Zwischenraumtaste 28 anzuschlagen.

Zum Zurückführen des Wagens um je eine Stelle bei Vornahme von kleinen Korrekturen, Durchstreichungen usw. bedient man sich der **Rückschalttaste 24**.

Um dauernd **große Buchstaben** oder die oberen Zeichen zu schreiben, ist eine der beiden Feststellertasten 30 oder 25 niederzudrücken.

Der Fingersatz

Ratsam ist es, sich daran zu gewöhnen, die links liegenden Tasten mit den Fingern der **linken Hand** und die rechts liegenden mit den Fingern der **rechten Hand** anzuschlagen.

Denjenigen, welche sich für die Zehnfinger-Blindschreibmethode interessieren, empfehlen wir die im Buchhandel erhältlichen methodischen Leitfäden von Karl Borchert, Berlin (Borchert's Verlag, Berlin W 30), Hugo Neumaier, München (Verlag R. Oldenbourg, München-Berlin) u. a.

Randmaßstab

Der hinter dem Papierauflegeblech 6 befindliche Randmaßstab 8 ist in die senkrechte Lage zu klappen.

Um zu verhüten, daß die Bogen bis zum äußersten unteren Rande beschrieben werden, spannt man einen Bogen so in die Maschine ein, als wollte man die unterste Zeile, deren Stelle vorher angedeutet wird, schreiben, und stellt den oberen Teil des Randmaßstabes nach dem oberen Rand des Briefbogens ein. Wenn nun ein neuer Briefbogen von der gleichen Größe eingespannt wird, so stößt er, wenn er bis zur gewünschten letzten Zeile beschrieben ist, an den Randmaßstab-Winkel.

Einführung des Papiers

Den einzuspannenden Bogen Papier legt man mit der oberen Kante nach unten, die zu beschreibende Seite von sich abgewendet, auf das **Papierauflegeblech 6** (der Randmaßstab 8 dient dem Bogen hierbei als Stütze). Der Bogen muß dabei an dem linken verschiebbaren Papieranlagewinkel 9 anliegen, damit ein Formular wie das andere genau an der gleichen Stelle der Maschine eingeführt wird, wodurch alle Kolonnen usw. stets am richtigen Platz stehen. Hierauf dreht man die Schreibwalze 7 durch eines der beiden schwarzen Handrädchen 3 oder 20 nach vorn, bis die obere Kante des Bogens vor der Schreibwalze 7 sichtbar wird. Jetzt hebt man die quer über die Schreibwalze laufende **Schiene 38** etwas in die Höhe und schiebt das Papier, das man gleichzeitig etwas weiter gedreht hat, unter diese. Die Schiene wird dann wieder in ihre

ursprüngliche Lage gebracht. Nunmehr kann mit dem Schreiben begonnen werden. Ist es notwendig, das Papier geradezurichten, so zieht man den Papierauslösehebel 11 nach vorn. Das Papier wird dann frei und kann nach Wunsch in die richtige Lage gebracht werden. Man vergesse nicht, den Hebel darauf in seine normale Lage zurückzulegen.

Wenn Formulare aus steifem Papier, Postkarten usw. vom obersten bis zum untersten Rande beschrieben werden sollen, so wird der Knebel 1 seitlich verstellt, damit die Zeilenhöhezeiger 39 und der am rechten Zeilenhöhezeiger angebrachte Postkartenhalter 36 die Formulare fest gegen die Walze drücken. Ferner ist der Kipphebel 41 nach vorn zu kippen, wodurch die auf der Papierhalteschiene sitzenden Gummirollen das Papier ebenfalls fest gegen die Walze drücken.

Die Freigabe des Wagens

erfolgt durch Herunterdrücken eines der links und rechts am Wagen befindlichen Hebel 42 oder 4.

Die Typenabdruckstelle

befindet sich unmittelbar unter dem roten Strich der **Typenhebelführung** 37. Die obere Kante der links und rechts neben der Führung befindlichen wagerechten, mit einer Skala versehenen **Zeilenhöhezeiger** 39 zeigt die **Höhe der Schriftlinie** an. Die Skalastriche entsprechen der Buchstabenmitte.

Schrifttasten-Anschlag

Das Schreiben auf der CONTINENTAL SILENTA muß mit kurzem, schnellen (Staccato) Anschlag erfolgen. Besonders ist darauf zu achten, daß die Finger sofort nach dem Anschlag von den Tasten abzuheben sind, um ein gleichmäßiges sauberes Schriftbild zu erhalten.

Durch Anschlagen einer Taste, die zwei übereinanderstehende Zeichen trägt, kommt stets das untere der beiden Zeichen zum Abdruck. Bei den Tasten, die einen großen Buchstaben des Alphabetes tragen, erscheint beim Anschlagen der entsprechende kleine Buchstabe auf dem Papier.

Sollen die **oberen** Zeichen oder die **großen** Buchstaben des Alphabetes geschrieben werden, so drückt man vor dem Anschlagen der Tasten einen der beiden Umschalter 26 oder 29 vollständig nieder.

Zeilenschaltung

Um das Papier eine oder mehrere Zeilen weiterzuschalten, zieht man den links am Wagen befindlichen Zeilenschalthebel 22 nach rechts. Läßt man den Druck auf den Hebel weiter wirken, nachdem die Zeilenschaltung erfolgt ist, so erreicht man, daß der Wagen nach rechts gleitet. Der praktische Schreiber wird also durch einen Handgriff die Zeile schalten und den Wagen an den Anfang der nächsten Zeile führen. Zum Einstellen der verschiedenen Zeilenabstände dient der Knopf 21 über der Zeilenschalt-Klinke. Die Zahlen auf diesem Knopf, **von vorn** gelesen, zeigen die eingestellten Zeilenabstände an. Die Zahl „1“ ergibt den kleinsten von 4,25 mm, die „2“ den mittleren von 8,50 mm und die „3“ den größten Zeilenabstand von 12,75 mm. Die Striche zwischen den Zahlen ergeben die entsprechenden Zwischenabstände $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Zeilen.

Schreiben auf liniertem Papier

Soll auf liniertem Papier geschrieben werden, so benutzt man den Walzenfreilauf und drückt auf den am linken Walzenhandrad befindlichen Knopf 19 (a). Die Schreibwalze 7 wird hierdurch frei drehbar und läßt sich nun durch Drehen des Handrädchens 20 auf jede Linie einstellen.

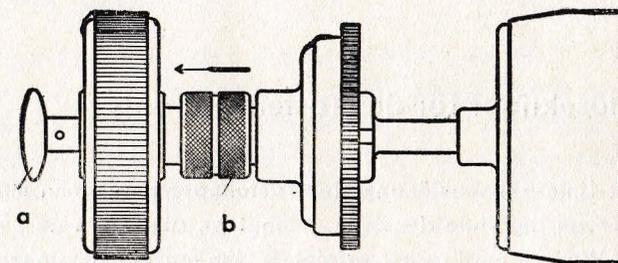


Abb. 1

(Während des Drehens muß der Knopf des Walzenfreilaufs hereingedrückt werden.) Die Zeilenhöhe wird durch die links und rechts von der Typenhebelführung befindlichen **Zeilenhöhezeiger 39** angegeben. Der Walzenfreilauf kann auch durch eine Muffe *b* dauernd auf „frei“ gestellt werden. Zu diesem Zweck zieht man die Muffe *b* nach rechts, während man gleichzeitig den Knopf *a* hineindrückt.

Soll die „Frei“-Stellung wieder aufgehoben werden, schiebt man die Muffe *b* in der Pfeilrichtung nach links (s. Abb. 1).

Der Walzenfreilauf 19 darf nicht geölt werden.

ZeilenlängeEinstellung

Hinter dem Papierauflegeblech 6 befindet sich die Randstellerzahnstange 15, auf der zwei verschiebbare Randsteller 14 und 17 angebracht sind. Die Randstellerzahnstange hat eine Skala, nach der die inneren Kanten der beiden Randsteller eingestellt werden. Diese beiden Randsteller begrenzen den Weg, innerhalb dessen sich der Wagen beim Schreiben hin- und herbewegen kann.

Soll nun die Zeilenlänge eingestellt werden, so liest man von der Papierhalteschiene 38, die auf der Walze liegt, die Zahlen ab, bei denen die Zeilen beginnen und aufhören sollen, und stellt die beiden Randsteller 14 und 17 auf die gleichen Zahlen der Randstellerzahnstange 15 ein. Das Verschieben der Randsteller erfolgt leicht durch Druck auf die Knöpfe 13 und 18.

Ertönt ein Glockenzeichen, welches dem Schreiber anzeigt, daß sich das Ende der Zeile nähert, so können noch sieben Zeichen geschrieben werden. Dann verriegeln sich die Tasten selbsttätig. Man kann jedoch die Sperrung aufheben und weiterschreiben, wie im folgenden Absatz unter a) beschrieben ist.

Der Auslöseknopf für die Tastensperrung

dient:

- a) in erster Linie zur **Auslösung der Tastensperrung**, wenn man beim Schreiben an das Ende der Zeile gelangt ist, die Tasten gesperrt sind und der Wagen, nach vorher erfolgtem Glockenzeichen, stehen bleibt. Ein Druck auf den Knopf 23 genügt, um die Sperrung aufzuheben

und dann noch weiterschreiben zu können, bis das Ende der Skala erreicht ist.

- b) Durch einen Druck auf den Knopf 23, bei gleichzeitigem Ziehen des Wagens nach rechts, ermöglicht diese Vorrichtung ferner, daß der Wagen beim Nachrechtsziehen über den Randsteller hinweggleiten kann. Dies ist wichtig, um bequem **außerhalb des eingestellten linken Randes schreiben zu können**, z. B. Stichworte.

Linienziehen

Zu diesem Zweck wird ein Bleistift in die Kerben der Zeilenhöhezeiger 39 gelegt. Durch Hin- und Herbewegen des Wagens entstehen **wagerechte**, durch Drehen der Schreibwalze **senkrechte** Linien.

Verbesserungen

werden derart vorgenommen, daß man die Stelle, auf der radiert werden soll, mit den Handrädchen 3 oder 20 um etwa Zweifingerbreite über die Typenanschlagstelle 37 bringt und den Wagen, je nach dem Platze des zu ändernden Wortes, ganz nach der rechten oder linken Seite der Maschine zieht, **damit der Radierstaub nicht in den Mechanismus fallen kann**. Läßt es sich nicht ermöglichen, außerhalb der Mechanismen zu radieren, so blase man **schon während des Radierens** den entstehenden Staub über den eingespannten Briefbogen hinweg nach hinten, damit er nicht in das Innere der Maschine fallen kann.

Beschriebene Bogen nicht rückwärts aus der Maschine ziehen,

weil, wenn ein neues, stark getränktes Farbband sich in der Maschine befindet, die Schrift leicht an den Papiertransportwalzen haften bleibt und dann von diesen wie von Druckwalzen zum Abdruck gebracht wird, was natürlich vermieden werden muß. Soll ein mit einem neuen Bande geschriebener Bogen nochmals in die Maschine eingeführt werden, z. B. zur Korrektur oder zu Nachträgen, so legt man **über die beschriebene Seite des Bogens ein reines Blatt Papier**, das vollständig mit durchgezogen und an der Stelle abgerissen wird, die beschrieben werden soll.

Die Schönheit der Schrift

hängt nicht nur von der **Art des Anschlages** beim Schreiben, sondern auch von der **Stärke der Unterlage**, von der **Härte der Schreibwalze** und von der **Beschaffenheit des Farbbandes** ab.

Stark satinierte oder geleimte Papiere nehmen die Farbe nicht gut an; man verwende deshalb nur Schreibmaschinenpapier.

Das Farbband

Die automatische Bandumschaltung

Das Farbband wickelt sich selbsttätig von einer Spule auf die andere und wird, nachdem es von einer Spule abgelaufen ist, selbsttätig umgeschaltet.

Das Schreiben mit einem zweifarbigen Band

Bei Benutzung eines zweifarbigen Bandes können wichtige Worte oder Zahlen durch andersfarbige Schrift hervorgehoben werden. Ein zweifarbiges Band muß so in die Maschine eingesetzt werden, daß die zum gewöhnlichen Schreiben benutzte Farbbahn die obere Hälfte bildet, denn beim normalen Schreiben kommt stets die obere Hälfte des Farbbandes zum Abdruck. Der Farbzoneneinstellhebel 34 steht in diesem Falle neben dem blauen Punkt. Will man nun in der Farbe der unteren Bandhälfte schreiben (gewöhnlich wird rot dafür gewählt), so stellt man den Einstellhebel auf den roten Punkt ein. Das Band wird dann bei dem darauffolgenden Tastenanschlag so hoch gehoben, daß die Type den unteren Teil des Farbbandes trifft. Will man in der ersten Farbe weiter schreiben, so stellt man den Einstellhebel wieder auf blau.

Umwechseln des Farbbandes

Die Typen schlagen bei Verwendung einfarbiger Bänder immer nur gegen die obere Hälfte des Bandes und nutzen nur diese ab.

Ist diese Hälfte nicht mehr brauchbar, so ist das Band, vorausgesetzt, daß es einfarbig ist, oder die bisher zum Hervorheben einzelner Worte be-

nutzte Farbe dauernd verwendet werden soll, umzudrehen. Man nimmt das Band zunächst aus dem Farbbandträger T und aus den beiden Füh-

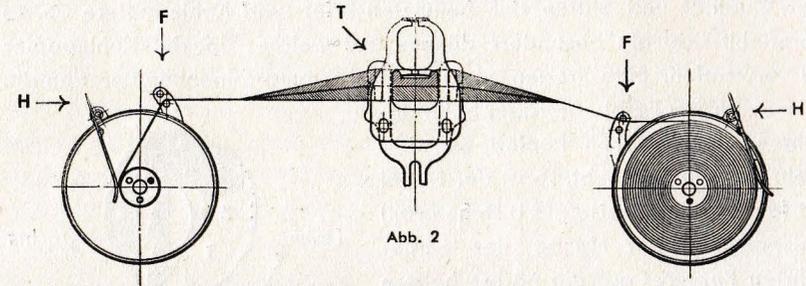


Abb. 2

rungsstiften F heraus. Um die Farbbandspulen 2 und 10 jetzt herausnehmen zu können, muß man erst die beiden Spulendeckel abheben und dann die aus den Spulen herausragenden Enden der beiden Fühlhebel H etwas nach innen drücken, wodurch sich die in den Spulen liegenden Fühlhebel nach außen bewegen. Die Spulen lassen sich nun leicht von ihren Achsen abheben. Hierauf setzt man die frühere linke Spule auf der rechten Seite ein und umgekehrt, wobei der frühere obere Rand des Bandes nach unten gerichtet sein muß. Das Band wird dann wieder in den Träger hinein- und zwischen den Führungsstiften hindurchgeführt. Die beiden Spulendeckel sind sodann wieder aufzusetzen.

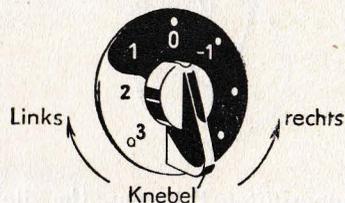
Einsetzen eines neuen Farbbandes

Nachdem der am Spulenkern vorstehende Haken durch das Ende des neuen Bandes hindurchgestochen und mit einer Zwinge an der Spule befestigt ist, werden beide Fühlhebel H von den Spulen weggedrückt und die Spulen auf die Achsen gesteckt. Die Spule wird dann durch Drehung der Farbbandkurbel 35 langsam gedreht, bis der neben der Spulenchse befindliche kleine Stift in eins der Spulenlöcher eingreift; die Spule wird dann in ihre richtige Lage nach unten gedrückt. Hierauf führt man das Farbband zwischen den Führungsstiften F hindurch und in den Farbbandträger T hinein, wobei man beachte, daß das Band glatt aufgespult ist. Bei zweifarbigen Bändern ist ferner darauf zu achten, daß sich die am meisten benutzte Farbzone oben befindet. Im übrigen dürfen nur Farbbänder mit der Silenta-Spezialtränkung und von höchstens 12 Meter Länge auf genormten Spulen (Din 2103) verwendet werden.

Durchschläge

Anzahl und Deutlichkeit der Durchschläge hängen in erster Linie von der Qualität und Stärke der benutzten Brief- und Kohlepapiere ab. Es empfiehlt sich, ein besonders dünnes und weiches Spezial-Kohlepapier zu verwenden. Bitte fragen Sie Ihren Schreibmaschinenhändler danach. Wenn sich der Farbbandträger beim Einführen einer starken Papierlage nicht mehr ungehindert hebt, so ist der Hebel 33 (der normalerweise auf 0 stehen soll) entsprechend der Menge des eingeführten Papiers auf die nächst höhere Zahl - 1, 2, 3 - oder ganz nach oben zu stellen, bis genügend Raum zwischen Walze und Farbbandträger entsteht, so daß dieser wieder ungehindert angehoben werden kann.

Die Einstellung des Walzenverstellhebels 33 auf eine nächst höhere Zahl ist auch dann notwendig, wenn bei einer starken Papierlage die Schrift auf dem Original etwas undeutlich erscheinen sollte.



Schreiben von Dauermatrizen

Will man mit der Maschine Dauermatrizen zur Herstellung von Vervielfältigungen anfertigen, so setzt man das Farbband außer Tätigkeit, indem man den Farbzonen-Einstellhebel 34 auf den weißen Punkt der Farbskala einstellt.

Ferner ist der Hebel 33 nach links auf die rote Markierung - 1 zu stellen. Die Walze wird hierdurch etwas nach vorn verschoben, so daß sich besonders scharfe Abdrucke der Typen in den Matrizen ergeben.

Technisches

Das Abnehmen des Wagens

geschieht in einfachster und schnellster Weise wie folgt:

Der Wagen wird bis an den äußersten Anschlag nach links gezogen und dann der Auslöseknopf der Tastensperre 23 gedrückt. Mit der linken Hand hält man den Wagen und löst gleichzeitig den linken Wagenauslösehebel 42 aus, mit der rechten Hand wird der Endsperr-Anschlag 12 niedergedrückt und dann der Wagen nach links abgenommen.

Das Wiederaufsetzen des Wagens geschieht in umgekehrter Reihenfolge, nur ist der Wagenauslösehebel 42 und der Auslöseknopf der Tastensperre 23 nicht zu betätigen.

Auswechseln der Schreibwalze

Will man die Schreibwalze 7 auswechseln, so faßt man mit der einen Hand die Schreibwalze und dreht mit der anderen das linke Handrädchen 20 **zunächst nur wenig** heraus. Dann ist der Hebel 40, der zur Arretierung des Zahnrades am Walzenfreilauf dient, nach hinten zu drücken, wodurch das Zahnrad freigegeben wird, und der Freilauf nebst Handrädchen völlig herauszudrehen. Ist dies geschehen, so entfernt man noch das rechte Handrädchen (durch Linksdrehen), worauf die Schreibwalze ohne weiteres herausgenommen und durch eine andere ersetzt werden kann.

Reinigen der Maschine

Die Maschine ist öfter von Staub und Radierfasern mit Hilfe eines Pinsels und eines faserfreien Lappens zu reinigen. Sollen die Typen gereinigt werden, so ist das jeder Maschine beigegebene Typenputz-Schutzblech zu verwenden und unter die Typen zu halten, damit die Schmutzteilchen aufgefangen werden. Es genügt, die Bürste auf die Typen aufzusetzen und durch Drehen den Farbstoff herauszubürsten. Geschlossene Zeichen wie o, d, e, b usw. können außerdem mit einer Nadel gereinigt werden. **Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln ist streng darauf zu achten, das sie niemals mit Gummiteilen in Berührung kommen.**

Ölen und Fetten der Maschine

Vor dem Ölen ist Staub und altes Öl zu entfernen. Zu ölen sind alle Stellen, an denen eine Reibung stattfindet, also: die Wagenlaufachsen, die Walzenschaltrolle (unter der Schreibwalze), die Zeilenschaltvorrichtung, die Lagerstellen der Papiertransportwalzen, hin und wieder auch die Wagenschaltung und das Farbbandtreibrad usw. Die Typenhebel-Aggregate müssen an ihren Drehpunkten und Führungsflächen leicht gefettet werden. Eine Ölung an den Führungsflächen der Typenhebel im Segment darf jedoch nicht erfolgen.

Zum Ölen oder Fetten soll nur säure- und harzfreies, nicht zu dünnes Öl oder Fett verwendet werden. Nach dem Ölen sind die geölten Teile in Bewegung zu setzen. Das hierbei übertretende Öl ist zu entfernen.

Der Setz-Kolonnensteller

Seine Handhabung ist äußerst einfach (siehe Abb. 3):

1. Einstellen des Wagens: Der Wagen wird so verschoben, daß der

Beginn einer zu schreibenden Kolonne, eines Briefabschnittes usw. hinter der Typenhebelführung 37 steht.

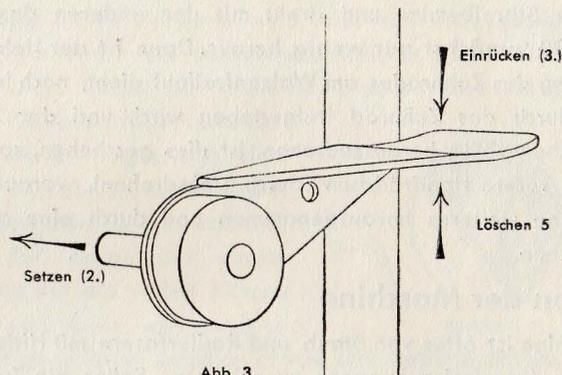


Abb. 3

2. Setzen des Reiters: Durch **Hineindrücken** des an der rechten Maschinen-Vorderwand sichtbaren Kolonnenstellerknopfes 31 können die Reiter auf der an der Rückseite der Maschine angebrachten Reiterschiene eingestellt werden und hemmen dadurch den Wagenlauf an der gewünschten Stelle.
3. Betätigung des Kolonnenstellers: Beim **Niederdrücken** des Kolonnenstellerhebels 32 springt der Wagen bis an die Reiterstellungen.
4. Löschen aller Reiter: geschieht durch Nachvorndrücken des links an der Reiterschiene befindlichen Gesamtlöschhebels 16.
5. Löschen einzelner Reiter: Während durch Nachvorndrücken des Gesamtlöschhebels 16 **sämtliche** Reiter auf einmal gelöscht werden, können durch Anheben des mit Pfeil bezeichneten Kolonnenstellerhebels 32 **einzelne** gesetzte Reiter, nach Einstellung des Wagens in der unter 1 bezeichneten Weise, gelöscht werden.

Der Setz-Dezimal-Tabulator

besitzt eine Reiterbahn und vorn an der Maschine 10 Tabulator Tasten. Das Setzen der Reiter erfolgt in der gleichen Weise, wie im vorigen Abschnitt beschrieben, durch **Hineindrücken** des an der rechten Maschinen-vorderwand angebrachten Knopfes. Durch Drücken auf die vor der Tastatur angeordneten Dezimal Tasten springt der Wagen sodann in die getastete Dezimalstelle. Das Löschen aller Reiter besorgt der links an der Reiterschiene befindliche Gesamtlöschhebel 16. Einzelne Reiter werden, wie unter Abschnitt 5 beschrieben, gelöscht. Bei Formularwechsel läßt sich durch Umstellen jede Kolonnenarbeit rasch und bequem erledigen.

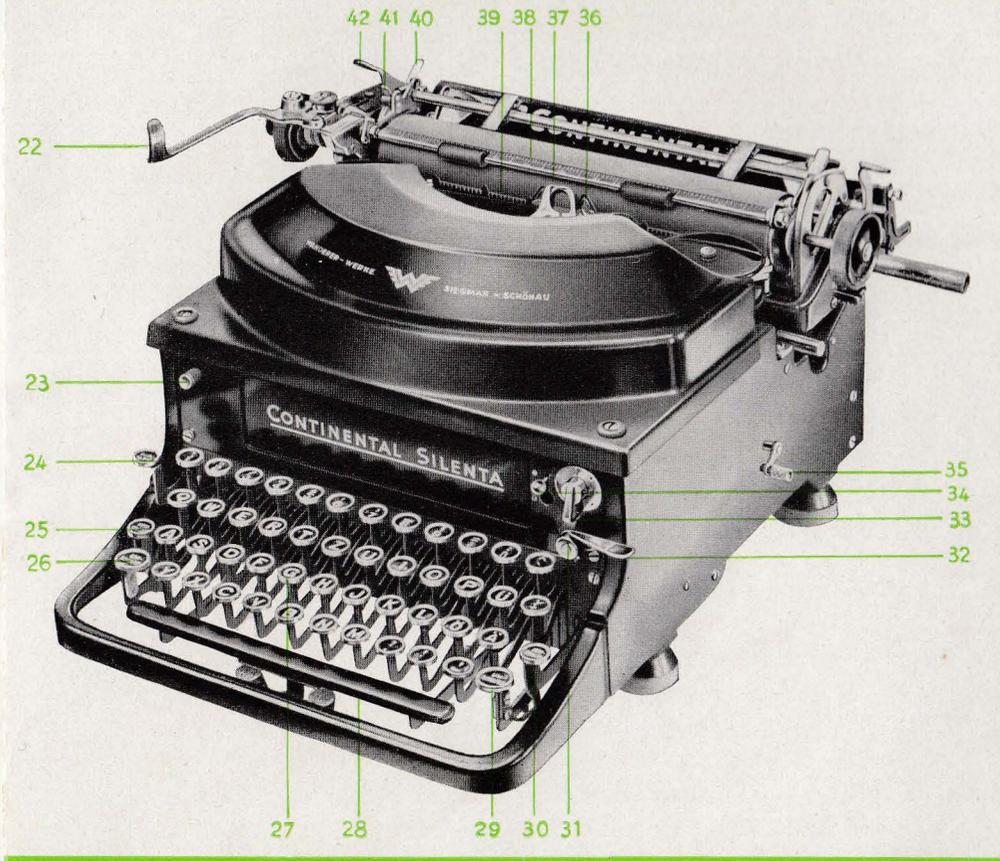


Abb. 3

- 33) Hebel zur Walzenverstellung
- 34) Farbzoneneinstellhebel
- 35) Farbbandkurbel
- 36) Postkartenhalter
- 37) Zentral-Typenführung
- 38) Papierhalteschiene mit Gummirollen
- 39) Zeilenhöhezeiger
- 40) Zeilenarretier-Auslösehebel
- 41) Kipphebel der Papierhalteschiene
- 42) Linker Wagenauslösehebel

chhebel

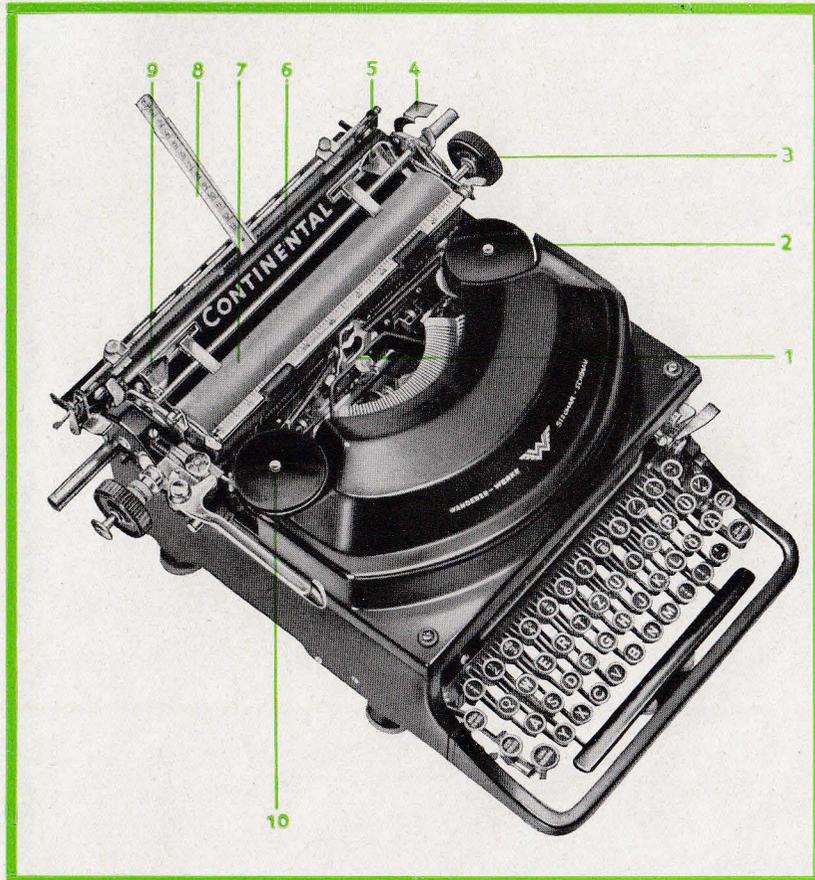


Abb. 1

Bild I

- 1) Knebel für Verstellung der Zeilenhöhezeiger und Postkartenhalter
- 2) Rechte Farbbandspule
- 3) Rechter Walzendrehknopf
- 4) Rechter Wagenauslösehebel
- 5) Rechter Papieranlagewinkel
- 6) Papierauflegeblech
- 7) Schreibwalze
- 8) Randmaßstab
- 9) Linker Papieranlagewinkel
- 10) Linke Farbbandspule

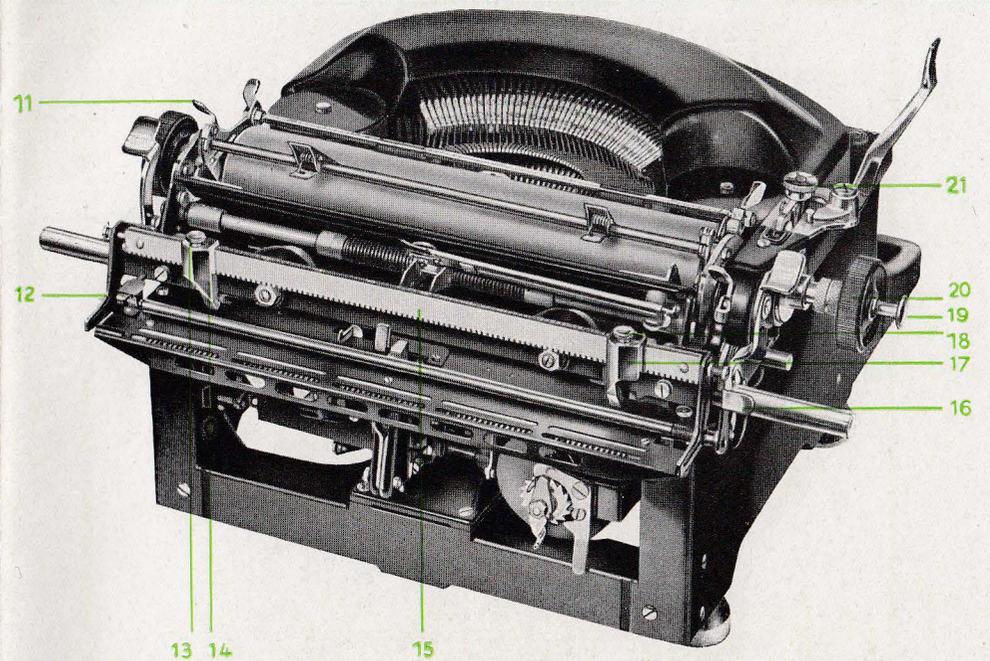


Abb. 2

EINZELTEILE DER CONTINENTAL SILENTA

Bild II

- 11) Papierauslösehebel
- 12) Endsperr-Anschlag
- 13) Rechter Randstellerfreimachknopf
- 14) Rechter Randsteller
- 15) Randsteller-Zahnstange
- 16) Gesamt-Löschhebel des Setz-Kolonnenstellers
- 17) Linker Randsteller
- 18) Linker Randstellerfreimachknopf
- 19) Walzenfreilauf
- 20) Linker Walzendrehknopf
- 21) Zeilenabstands-Einstellknopf

Bild III

- 22) Zeilenschalthebel
- 23) Auslöseknopf der Tastenspernung
- 24) Rückschalttaste
- 25) Linker Umschaltfeststeller
- 26) Linke Umschalttaste
- 27) Genormte Tastatur
- 28) Zwischenraumtaste
- 29) Rechte Umschalttaste
- 30) Rechter Umschaltfeststeller
- 31) Setzkolonnensteller-Taste
- 32) Kolonnensteller-Hebel zugleich Einzellös

